



BEWÄSSERUNG VON WEINREBEN – WAS GILT ES ZU BEACHTEN?

Ø Daniel Heßdörfer, Bay. Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, SG Weinbau- und Qualitätsmanagement

Mit der für diese Jahreszeit ungewöhnlich lang anhaltenden Trockenphase über weite Teile Mitteldeutschlands und der verstärkten medialen „Dürre-Berichterstattung“, erwächst hieraus natürlich auch das Interesse einer Zusatzbewässerung von älteren Rebanlagen. Auf der Notwendigkeit zur Bewässerung von Junganlagen wurde in verschiedenen Weinbaufaxen dieser Vegetationsperiode schon hingewiesen und diese wird von vielen fränkischen Winzern auch praktiziert. Um mögliche negative Folgen eines falschen Bewässerungsmanagements von älteren Rebanlagen zu vermeiden, gibt es verschiedene Faktoren die zu beachten sind und im folgenden Text kurz erläutert werden. Zusätzlich werden zwei von der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) erprobte Methoden dargestellt, mit denen objektiv der Trockenstress von Reben ermittelt werden kann.

Einsatzzeitpunkt einer Zusatzbewässerung von Reben

In der Abb.1 ist die Beerenentwicklung ab dem Zeitpunkt der Blüte bis hin zur Vollreife schematisch dargestellt. Nach der Blüte findet in der Beere die sogenannte Zellteilungsphase statt. Eine gute Wasserversorgung der Rebe zu diesem Zeitpunkt wirkt sich positiv auf die Intensität der Zellteilung und die spätere Zellgröße aus und hat somit einen direkten Einfluss auf das Beeren- bzw. Traubengewicht. Trockenstress kann die Intensität der Zellteilung verlangsamen und dadurch das Beerengewicht verringern. Somit kann der Winzer mit der Auswahl des Einsatzzeitpunktes einer Zusatzbewässerung direkten Einfluss auf die spätere Beerengröße bzw. des Traubengewichtes nehmen.

Nach unseren Empfehlungen zur Bewässerung von Reben sollte erst nach der Zellteilungsphase in den Beeren (ca. 20 Tage nach der Blüte) und in anhaltenden Trockenphasen eine Zusatzbewässerung eingesetzt werden, um hiermit das Beerengewicht nicht wesentlich zu erhöhen und damit ein Abquetschen der Beeren und einen höheren Botrytisbefall der Trauben zu fördern.

Bewässerungsschwellenwert

Bei Pflanzen reagiert das vegetative (das Laub und die Triebe), als auch das generative Wachs-

tum (die Beeren) sensibel auf Trockenstress. Die Photosyntheseleistung hingegen, reagiert etwas träger auf Wassermangel als das generative Wachstum. Bei moderatem Trockenstress zeigt die Rebe noch keine starke Reduzierung der Assimilationsleistung, aber schon eine größere Reduzierung der vegetativen Leistung. Dies hat zur Folge, dass die Rebe auf der einen Seite zwar etwas weniger Zucker produziert, auf der anderen Seite aber wesentlich weniger Zuckerbausteine für das vegetative Wachstum verbraucht. Für Reben in der mitteleuropäischen Weinbauzone ermittelten Schultz *et al.* (1997) unter Berücksichtigung dieses physiologischen Verhaltens einen Schwellenwert für eine qualitätsfördernde Zusatzbewässerung von -0,25 Megapascal (MPa, entspricht 2,5 Bar), gemessen als frühmorgendliches Wasserpotential.

Frühmorgendliches Wasserpotential – direkte Trockenstressbestimmung

Um objektiv den Trockenstress an Reben zu bestimmen, ist in Trockenperioden am aussagekräftigsten das frühmorgendliche Wasserpotential, das die Wasserversorgung der Rebe direkt anzeigt und mit dem Bewässerungsschwellenwert den Bewässerungszeitpunkt bestimmt.

Für die Messung des frühmorgendlichen Wasserpotentials wird jeweils ein Blatt eines Rebstockes kurz vor Sonnenaufgang abgeschnitten und umgehend in einer Scholander Druckkammer eingespannt. Der aufgebrauchte Druck, der nötig ist, um das Wasser gerade aus dem Stiel des Blattes zu drücken, entspricht dem Wasserpotentialwert. Dieser Wert entspricht der Sauspannung bzw. Kraft mit der die Rebe das Wasser dem Boden entzieht. Die Messung muss kurz vor Sonnenaufgang durchgeführt werden, da nach Sonnenaufgang sich die Schließzellen der Blätter öffnen und die Rebe beginnt, Wasser zu transpirieren. Dabei sinkt das Wasserpotential in den Blättern deutlich ab. Da in der Nacht keine Transpiration stattfindet, aber noch Wasser zu den Reorganen nachströmt, gleichen sich die Potentialwerte der Blätter wieder dem Bodenwasserpotential allmählich an. Somit kann kurz vor Sonnenaufgang indirekt an den Blättern die Saugspannung gemessen werden, mit denen die Wurzeln das Wasser dem Boden entziehen.

Messung des Bodenwassergehaltes – indirekte Trockenstressbestimmung

Zusätzlich zur sehr genauen Trockenstressbestimmung mittels des frühmorgendlichen Wasserpotentials, kann zusätzlich auch die Bodenfeuchtigkeit in der Rebanlage ermittelt werden. Auf LWG Flächen wird der Bodenwassergehalt mittels der Messsonde Diviner 2000® (Fa. Sentek, Australien) nach der Methode der Frequency Domain Reflectometry (FDR) ermittelt. Hierbei wird die elektrische Kapazität zwischen zwei Elektroden gemessen, wobei diese abhängig von der Dielektrizitätskonstante aus dem Verhältnis Boden – Wasser – Luft ist. Mit dieser Methode kann in 10 cm Schritten (in die Tiefe) der jeweilige Bodenwassergehalt im Wurzelraum gemessen und somit der Austrocknungsgrad im Boden bestimmt werden.

Der ermittelte Bodenfeuchtigkeitswert dient jedoch nur als indirekter Trockenstressindikator, da über dem Bodenaustrocknungsgrad die aktuelle Wasserversorgung der Rebe nur eingeschätzt werden kann. Beide Messverfahren können sehr erfolgreich miteinander kombiniert werden, um relativ zeitsparend die aktuelle Wasserversorgung der Reben zu bestimmen.

Fazit

Je nach Standort können Reben in anhaltenden Trockenphasen leicht in Trockenstress geraten. In solchen Fällen kann eine Zusatzbewässerung mit circa 8-10 Liter/Rebe/Woche (Betropfung!) nach Abschluss der Zellteilungsphase eine sinnvolle Maßnahme sein. Bleibt die Trockenphase (Stand 22.06.2015) im fränkischen Weinbaugebiet weiter bestehen, sollten, wo bereits Bewässerungsanlagen installiert sind, nun auch die älteren Rebanlagen bewässert werden.

Jedoch lässt sich im Bewässerungsmanagement der Reben nur durch einen gezielten und moderaten Einsatz der Ressource Wasser unter Einbeziehung des Bewässerungsschwellenwertes und des jeweiligen Beerenentwicklungsstandes die Zuckerleistung der Rebe deutlich steigern und die negativen Auswirkungen von Trockenstress vermindern. Bei einem zu großen Wasserangebot

hingegen verbraucht die Rebe nur unnötig kostbares Wasser für das eigene vegetative Wachstum. Damit verbunden sind dichtere Laubwandverhältnisse und eine erhöhte Krankheits- und Fäulnisanfälligkeit, die wiederum einen zusätzlichen Vorsorgeaufwand generieren. Ein richtiger und gleichzeitig sparsamer Umgang mit landwirtschaftlich genutztem Wasser wird aufgrund der prognostizierten Klimaveränderungen und der damit einhergehenden stärkeren Verbreitung der Zusatzbewässerung von Reben immer wichtiger werden. Mit der Änderung des Klimas werden auch für andere landwirtschaftliche und gärtnerische Kulturen die vorhandenen Wasserreserven verstärkt in Anspruch genommen werden.

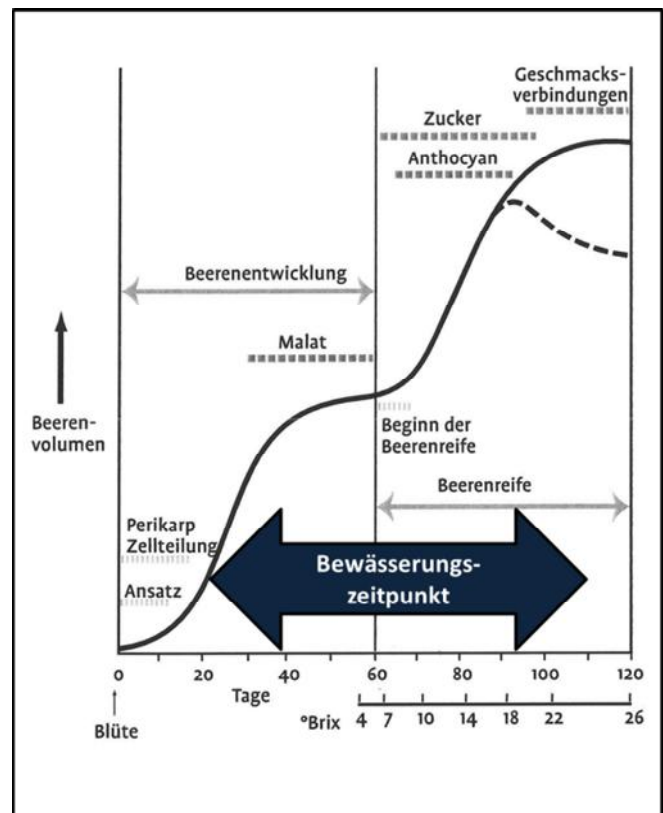


Abb.1: Phasen der Beerenentwicklung, verändert nach Coombe und McCarthy (2000)

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM PFLANZENSCHUTZ – 20. NOVEMBER 2015

Der Fränkische Weinbauverband e.V. und der Weinbauring Franken e.V. bieten Ende November eine weitere Fortbildungsveranstaltung im Pflanzenschutz (Sachkundenachweis) an. Falls Sie Ihrer Verpflichtung zur Weiterbildung im Zeitraum 2013 – 2015 noch nicht nachgekommen sind, sollten Sie diese Chance nutzen! Ort und Beginn der Veranstaltung werden wir Ihnen, in Abhängigkeit von den Anmeldungen, rechtzeitig im Vorfeld mitteilen.

Anmeldungen sind über

www.frankenwein-aktuell.de (Suche: Pflanzenschutz) möglich. Bitte tragen Sie Ihre Daten vollständig ein, setzen die drei Haken am Ende des Formulars und bestätigen Ihre Anmeldung mit „Abschicken >“. Es ist für jeden Teilnehmer eine separate Anmeldung notwendig, auch wenn mehrere Personen aus Ihrem Betrieb teilnehmen! Im Anschluss erhalten Sie eine E-Mail zur Bestätigung.

BEGRÜNUNGEN 2015/16 – DER KOMPROMISS

Ø Weinbauring Franken e.V.

Überjährige Begrünungen sind ein Kompromiss zwischen offenem Boden und Dauerbegrünung. In unserem Gebiet haben wir es häufig mit Trockenheit, gerade im Sommer zu tun. Häufig aber auch mit nassen Verhältnissen in der Reifephase.

Bei Trockenheit ist es gut, wenn die Begrünung kein Wasser zieht. Bei Nässe wäre es gut, wenn sie gerade dies tut.

Gerade in diesem Jahr kann man gut sehen, wie sich das „Wuchsmanagement“ auswirkt. Über den offenen Boden muss wohl kaum noch diskutiert werden, die Zeit ist vorbei.

Dauerbegrünung = gesunde Trauben? Ja, wenn es genug regnet. Nein, wenn es trocken ist. Die Trauben sind dann immer noch „gesund“, im Sinne von nicht faul, aber sie befinden sich in der Notreife. Bedeutet: der Zuckergehalt stimmt – bei den anderen Inhaltsstoffen stimmt nichts. Raue, gerbende Komponenten bestimmen den Weingeschmack.

Mit einer Herbst-Winterbegrünung, welche im zweijährigen Rhythmus eingesät wird, kann sich kein starker Wurzelfilz ausbilden, welcher auch kleinste Wassermengen wegsaugt. Der Vorteil einer befahrbaren Gasse wird mit dem Vorteil des geringeren

Wasserverbrauchs durch Umbruch der 2. Gasse kombiniert. Mit der Regelmäßigkeit der Bearbeitung wird den Begrünungspflanzen die Arbeit erleichtert die Bodenstruktur zu verbessern.

Unsere Witterung ist unberechenbar. Der permanente Wechsel ist die Regel. Die Überjährige Begrünung mildert in feuchten Jahren die Wachstumsschübe ab. In trockenen Jahren ist die Konkurrenz zur Rebe nicht allzu groß.

Die Hauptwachstumsphase der Triebe ist vom Austrieb bis zur Blüte. In dieser Phase müssen die Triebe den oberen Draht erreichen, dann stimmt die Wüchsigkeit. Um dies zu erreichen, werden wir lernen müssen, den Umbruch jeder 2. Gasse etwas früher durchzuführen. Gerade wenn sich schon trockene Verhältnisse zeigen, sollte mit dem Austrieb auch der Umbruch erfolgen. Ebenso sollten die Einsaaten rechtzeitig vor Reifebeginn erfolgen. Mitte bis Ende Juli, damit sich bei feuchten Verhältnissen das Rebenwachstum beruhigt (2014 war so ein Jahr) und damit sich bis zur Ernte der Boden rückverfestigt hat, um Erntearbeiten ohne große Bodenschäden durchführen zu können.

Begrünungsempfehlung für Franken

Saatgutbedarf in kg/ha bei Streifeneinsaat in jede Gasse (ca. 70 % der Gesamtfläche)

Je besser der Boden (viel Feinerdeanteil) und die Sätechnik (Kreiselegge mit Packerwalze) desto besser der Feldaufgang. Sollten viele Schnecken im Bestand zu finden sein ist die Saatmenge um ein Drittel zu erhöhen.

Direktzug				Seilzug		
Einfache Winterbegrünung zum Befahren im Folgejahr nach Mulchen		Attraktive Mischung zur überjährigen Nutzung (Umbruch: Frühjahr übernächstes Jahr)		Abfrierende Begrünungen		
kg/ha	Art	kg/ha	Art	als Reinsaat kg/ha	Art	als Gemenge kg/ha
60	Wintergetreide	60	Wintergetreide	60	Sommergetreide	50
30	Winterwicken	20	Winterwicken	10	Phacelia	3
10	Welsches Weidelgras	10	Welsches Weidelgras	10	Ölrettich	3
2	Weißklee	2	Weißklee	15	Senf	2
Für mehrjährige Dauerbegrünungen ist Welsches Weidelgras durch		2	Hornklee	10	Sommerraps	2
		2	Inkarnatklee	70	Sommerwicke	20
5	Deutsches Weidelgras	1	Phacelia	50 Buchweizen*		
5	Wiesenrispe	* (nur leichte Böden)				
oder für sehr trockene Standorte						
10	durch Rotschwengel zu ersetzen.	Bei sehr stark wüchsigen Anlagen ist es sinnvoll den <u>Wickenanteil</u> zu reduzieren oder gänzlich weg zu lassen.				

ENTSORGUNGSSYSTEM PAMIRA FÜR PFLANZENSCHUTZ-VERPACKUNGEN

Ø *Sammelstellenliste 2015 - ohne Gewähr;*

Anschrift	Sammeltermin 2015	Telefonnummer/ Telefaxnummer
Beiselen GmbH, Silbersteinstraße 5 97424 Schweinfurt	05.08.-06.08.	09721/ 67 59 10 09721/ 67 59 150
BayWa Rothenburg Agrar Vertrieb 91541 Rothenburg o.d.T.	17.08.-18.08.	09861/ 703 41 09861/ 703 46
HAGRA AG 91613 Marktbergel	19.08.-20.08.	09843/ 98 33 13 09843/ 98 33 22
BayWa Elsenfeld Agrar Vertrieb 63820 Elsenfeld	03.09.	06022/ 61 93 42 06022/ 61 93 49
Karl Weimann Nachf. GmbH 97783 Heßdorf	02.09.-03.09.	09358/ 38 00
BayWa Ochsenfurt Agrar Vertrieb 97199 Ochsenfurt/ Main	08.09.-10.09.	09331/ 87 43 42 09331/ 87 43 49
BayWa AG Karlstadt 97753 Karlstadt	15.10.	09353 / 97 87 43
ZG Raiffeisen eG 97941 Tauberbischofsheim	04.11.-05.11.	09341/ 921 10 09341/ 54 68

Komplettliste der Sammelstellen unter www.pamira.de (bit.ly/1nffoVI)



Bayerische Landesanstalt für
Weinbau und Gartenbau
Fachzentrum Analytik



DAS MIKROSKOP UND SEINE ANWENDUNG IN DER WEINBEREITUNG – VOENOS 2015

Ø *Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Fachzentrum Analytik*

Teilnehmerkreis: Kellerwirte und Oenologen

Inhalt: Fehlentwicklungen während der Gärung oder während des biologischen Säureabbaus lassen sich mit dem Mikroskop bereits frühzeitig erkennen, noch bevor die Auswirkungen analytisch oder sensorisch erfassbar sind. Damit ist das Mikroskop ein unverzichtbares Instrument zum Qualitätsmanagement und zur Qualitätssicherung in der zeitgemäßen Kellerwirtschaft.

Das Seminar umfasst folgende Themenbereiche:

- ® Grundlagen der Mikroskopie
- ® Mikroorganismen der Gärung und des biologischen Säureabbaus
- ® Arbeiten mit VOENMILEI (Veitshöchheimer oenologisch-mikroskopischer Leitfaden)

Referentin/Referent:

Erna SCHINDLER, J.V. HERRMANN

Termin: Fr., 17. Juli 2015, 9.30 Uhr - 16.00 Uhr

Ort: Seminarraum im Laborneubau des Fachzentrums Analytik, An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim

Teilnehmerzahl: maximal 10 Personen

Teilnehmergebühr: 25 €

Auskunft/Anmeldung:

Doris DIETER

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Fz Analytik

Telefon: 0931/9801-8105

Telefax: 0931/9801-8102

E-Mail: doris.dieter@lwg.bayern.de

BESCHÄFTIGUNG VON MINIJOBBERN UND KURZFRISTIG BESCHÄFTIGTEN

Aufgrund aktueller zollrechtlicher Überprüfungen, weisen wir noch mal ausdrücklich darauf hin, dass im Rahmen der Beschäftigung von Minijobbern und kurzfristig Beschäftigten auch das Teilzeit- und Befristungsgesetz gilt, wie für Teilzeit- oder Vollzeitbeschäftigte.

Das bedeutet, dass Minijobber und kurzfristig Beschäftigte die gleichen Rechte wie Vollzeitbeschäftigte haben, insbesondere das Recht auf Lohnfortzahlung während dem Urlaub und Krankheit.

Der Mindesturlaub beträgt 4 Wochen, bei einer 5 Tageweche.

Dementsprechend wäre der Urlaubsanspruch von Minijobber herunter zu rechnen, wenn diese 1-2 Ta-

ge die Woche bei Ihnen arbeiten (1/5 bzw. 2/5 Urlaubsanspruch von den gesetzlichen 4 Wochen). Genauso müsste auch bezahlt werden, wenn der Minijobber an diesen Tagen krank wäre.

Gewähren Sie als Arbeitgeber ihren anderen Vollzeitbeschäftigten einen höheren Urlaubsanspruch, dürfen die Minijobber und kurzfristig Beschäftigte aufgrund der Gleichbehandlung, ohne sachlichen Grund nicht benachteiligt werden. Ihnen steht dann auch ein entsprechend höherer Urlaubsanspruch zu.

Ihr ECOVIS-Team
Michael Sabisch
Steuerberater, Dipl.-Kfm.

Nicolas Wucherer
Rechtsanwalt

ANZEIGEN - RUNDSCHREIBEN III/2015 VOM 23.06.2015

Ihr Partner rund um den Weinberg:

Florian Hofmann
Weinbauservice e.P.

- Komplettbewirtschaftung (vom Rebschnitt bis zur Lese)
- Steillagenbewirtschaftung mit Steillagenmechanisierungssystem (SMS)
- Reben-Roden
- Maschineller Rebvorschritt
- Rigolen mit Doppelspatenmaschine oder Pflug
- Maschinelle Pflanzung mit Pflanzzeichen setzen und angießen mit GPS Pflanzmaschine, kein Auszeilen nötig
- Stickle schlagen mit Stickelschlag- und Drückgerät
- **Jetzt neu:**
- **Nachpflanzen leicht gemacht mit der Pflanzlochspatenmaschine**
- **Reben ausheben mit dem VITECO cane pruner**

Unterer Kirchbergweg 122 97084 Würzburg-Hdf.
Telefon: 0931-62354 Mail: info@weinbauservice.de
Mobil: 0170-3163738 www.weinbauservice.de

Lohnunternehmen – Weinbau Erich Hoppert, Großlangheim

- Stöcke roden mit Rodepflug
 - Tiefenspaten - Tiefenlockerung
 - Rebepflanzung mit GPS-Setzmaschine inkl. Pflanzzeichen – kein Auszeilen nötig
 - Neu - kein Messfehler durch Satellitentechnik
 - Pressen und Liefern von Strohquader- und Rundballen
 - Verleih von Quaderballen- und Rundballenstreuer
 - Kompost liefern und streuen
 - Maschinelle Traubenernte mit Entrapper
- Hauptstraße 60 09325/1621
97320 Großlangheim -Mobil:0171/6201411
Mail: Erich.Hoppert@t-online.de

Übernehme Flächen für alle Maschinenarbeiten und anfallenden **Handarbeiten** um Arbeitsspitzen zu brechen. **Drahtrahmenerstellung** mit Müller Pfahlramme. Zwecks Planung bitten wir um telefonische Voranmeldung!
-Mobil: 0178 6704065; A. & D. Hofmann, Marktbreit

Wir möchten Sie informieren.

Zum Verleih für andere Winzerbetriebe, Vereine und Eventorganisatoren steht ab sofort unser neuer **Verkaufswagen und Kühlanhänger** mit neutraler „Frankenwein“ Beschriftung zur Verfügung. Nähere Infos und Bilder finden Sie auf der Internetseite bzw. auf Facebook (siehe unten).

Inhaber: Frank Kraiß;
Am Weinaß 3;
97241 Bergtheim
info@frankovino.de
0175-1863913
www.frankovino.de - facebook.com/frankovinofranken



Kellerwirtschaftliche Lohnarbeiten

Wir verarbeiten Ihre Trauben zu einem A.P.-geprüften Wein:

- Mechanische Traubenlese
 - Schonender Transport des Lesegutes zum Kelterhaus
 - Traubenentsaftung mit pneumatischen Pressen
 - Mostflotation als Grundlage für eine reintonige Gärung
 - Ausbau von Weiß- und Rotweinen nach „guter oenologischer Praxis“ und Ihren Vorgaben
 - Flaschenfüllung in alle gängigen Flaschen (BM, MCA, BVS) inkl. amtlicher Prüfnummer (bei entsprechender Traubenqualität!)
 - Etikettierung mit Rollenhaft-Etiketten sauber und schnell
 - Textindruck in Etiketten-Rohlinge für kurzfristige Verfügbarkeit
 - Kartonierung und Palettierung
 - Flaschenlagerung im klima-konditionierten Lager
 - Organisation des Speditionsversandes ab unserem Lager
- *** Alle Leistungen auch einzeln möglich. ***

Produktionstechnischer Service für Winzer
WeinService-Sommerach.de
Tel.: 0163-4091993

Sprechen wir darüber – der Herbst ist bereits „übermorgen“

Lohnabfüllung direkt in Ihrem Betrieb

- Costral Vollautomat stufenlos bis 3.000 Fl./h
- Vollautom. Kassettenrinser für alle Flaschenformate incl. BB.; MCA, BVS, Stelvin Lux und Kork
- Transportable Maschine 5,40 m X 1,40 m
- Sehr schnelle Umrüstzeiten
- **Jetzt Neu: Lohnetikettierung** mit Clemes Speedy Maschine 2.600 Fl./h, 4 Stationen incl. BB

Weingut/Lohnunternehmen Uwe Geßner,
97493 Garstadt; www.weingut-gessner.de
' 09722 6131 oder 0152 08702776

Mitglied im Bundesverband der Lohnunternehmen

**Wein- und Kulturreisen
in die Europäischen Weinregionen**

für Fachleute und interessierte Weinfreunde
Kleine Gruppen (max. 20 TN) - große Erlebnisse
beste Referenzen

Programm 2015:

04.-10. Oktober Herzegovina
31. 10. - 08.11. Bordeaux

Programm 2016:

23.04. - 01.05. Aostatal, Ligurien, Piemont
im Spätherbst 2016 Rhone mit Provence

www.WeinTalk.de; Max Hendlmeier, 96450 Coburg
Tel.: 09561 – 32255; weintalk@gmail.com

Qualitätsorientierter **Traubenerzeuger** aus dem Weinparadies Franken sucht ab Ernte 2016 zuverlässige und langfristige Vermarktungsmöglichkeit für 19 ar Silvanertrauben.

Chiffre: 1-III/2015

Biete **füllfertige Fassweine** (Bacchus, Müller-Thurgau, Silvaner), Jahrgang 2014.

Bei Interesse Kontakt unter Email: winzer_72@gmx.de

Scheurebe Lesegut Ernte 2015 gesucht, ca. 2 – 3.000 kg.

' 09321 5578; Mail: fb@burrlein.com

Weinberge (Regent) in guter Lage, Landkreis Kitzingen, Fläche 0,91 ha, 2-m-Zeile, Vollernter geeignet, ab 2016 **zu verpachten**.

' -Mobil: 0176/38046065

Familienweingut **sucht** einen **Winzer/in** in Teilzeit (2-3 Tage/Woche).

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Weingut Berthold Schmachtenberger, Klosterstraße 43, 97236 Randersacker,
gerne auch per Mail: mail@weine-mit-charakter.de

Wir **suchen** einen **Küfer/Kellermeister/Techniker** zur Ergänzung unseres Teams. Wichtig sind vorausschauende u. selbstständige Arbeitsweise sowie zukunftsorientierte und innovative Denkweise.

Kurzbewerbung (Anschreiben und Lebenslauf mit Bild) an Bernd.Maeuser@WeinService-Sommerach.de (0163-4091993)

Pflanzrecht zu verk., 1.900 m², ca. 40 % Hangneigung.

' 09382 5921

Gitterboxen gesucht: verzinkt, B x T ca. 102 x 84 cm (Rahmenaußenmaß); H (ges.) ca. 99 cm;

' -Mobil: 0163-4091993

Größere Menge **Fassdauben** aus Eiche von Stück- und Doppelstück-Weinfässern zvk..

' -Mobil: 0163-4091993 (B. Mäuser)

Kompost mit Gütezeichen günstig frei Weinberg abzugeben Raum KT, HAS u. SW.

' 09549 202.

Weinbauring-Rundschreiben erstellt in Zusammenarbeit mit:

Bay. Landesanstalt für Wein- und Gartenbau: Tel. 0931/9801-0; Fax -568

Weinbauteam LWG: Tel. 0931/9801 -213, -214, -215, -216; Fax -150;

Bezirk Unterfranken: 0931/7959-1810 (-1811, -1813)

Mobil: Mengler – 0170 4792700; Kraus – 0160 98508499

Hotline Weinbauring: 09321 134411

Fachberatung der GWF: Tel. 09321/7005-154